

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 26

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Frau Bundeskanzlerin Zölch

Um die Sommerflaute etwas vorwegzunehmen und die beiden Frontrunners um die Nachfolge von Bundeskanzler Walter Buser in ihrem erlahmenden Eifer wieder etwas anzustacheln, ist die *Basler Zeitung* auf den hübschen Gedanken verfallen, eine Frau als Bundeskanzlerin zu präsentieren. Elisabeth Zölch-Balmer, Sekretärin der Gemeindedirektion in der Berner Kantonsverwaltung und SVP-Nationalrätin des Standes Bern, soll die Glückliche sein. Leider aber wird das nicht gehen mit dieser Bundeskanzlerin. Ihr Ehemann, Franz A. Zölch, hat nämlich seinerzeit mit Hans W. Kopp in der «Gesamtmedienkommission» zusammengearbeitet. Lisette «enthüllt» das nun hier extra schon jetzt so früh, damit sich Frau Zölch nicht für lange Zeit falsche Hoffnungen macht. Die berühmte «gewisse Presse» wäre über kurz oder lang ohnehin darauf gestossen.

Villigers V-Departement

Erneut muss Lisette den Vorsteher des Militärdepartementes, Kaspar Villiger, in Schutz nehmen. Alles rief «Versteckte Werbung», als Villiger im *Brückenbauer*-Frontbild auf einem Rad dahergefahren kam. Da



hatte sich nämlich auf den Velorahmen ein «V» verirrt und alles rief: Schleichwerbung für Villiger-Velos. Doch weit gefehlt; wie eifrige Recherchen bei natürlich ungenannt bleiben wollenden Informanten des EMD versichern, hatte Villiger eine andere Botschaft. «V» steht für die Umgestaltung des Militärdepartements in das «Verteidigungsdepartement».

Unfrohe Kunde der PTT

«Neu ab 1991: A-Post und B-Post.» Mit diesem Titel verkündeten die PTT in ihrer an alle Schweizer Haushaltungen verschickten Zeitung *Express* die Neuerung. Der schnelle A-Post-Brief werde «etwas mehr kosten als heute». Lisette findet es gut, wenn die Post frühzeitig informiert, was sie im Sinn hat. Sie fragt sich bloss, ob der Bundesrat auch Freude daran hat, dass die PTT durch die Blume sagen, wer im Land das

Sagen hat. Sicher nicht der Bundesrat. Denn dieser hatte die Zweiklassenpost-Idee der PTT noch gar nicht genehmigt.

Zbindens altes Rennen

Der Aargauer SP-Nationalrat Hans Zbinden hat eine gute Idee: Wenn Weltcuprennen im Skizirkus aus Wettergründen abgesagt werden müssen, dann soll das Fernsehen einfach ein altes Rennen zeigen. Der Vorschlag stiess im Bundeshaus allerdings nur auf den ersten Blick auf viele offene Ohren. Wenn die Debatten wieder einmal alle Langweiligkeitsrekorde schlagen, dann sollen alte Debatten gezeigt werden, die spannend sind. Nur: Wo sind die? Aber vielleicht entsprang Zbindens Idee der Angst, das nächste Mal die Wahlhürde nicht mehr zu schaffen. Dann wäre er doch froh, wenn man später die früheren Debatten ausstrahlen würde, in denen Zbinden auch vorkommt.

Bundesräte auf Jobsuche

Nachdem der Gesamtbundesrat das Verhandlungsmandat für die EWR-Verhandlungen zurechtgelegt hat, suchen vier Bundesräte neue Stellen. Ihre Leistungen sind nämlich nicht mehr als «im vitalen Interesse des Landes» erkannt worden. Gemäss Verlautbarung des Bundesrates geruhen nämlich die «vitalen Interessen» unseres Landes nur noch aus vier Punkten zu bestehen: Zum ersten das Ausländerrecht mit der Stabilisierungspolitik, ferner der Ausverkauf der Heimat durch Grundstückwerb, zum dritten der Umwelt- und Gesundheitsschutz und viertens die 28-Tonnen-Limite für Lastwagen. Somit sind nur noch Adolf Ogi (Lastwagenpolitik), Arnold Koller (Boden und Ausländer) und Flavio Cotti (Umwelt und Gesundheit) für die «vitalen Interessen» unseres Landes zuständig. Otto Stich und Jean-Pascal Delamuraz (zuständig für den Weinbau) fallen genauso weg wie der Aussenpolitiker René Felber. Vor allem die Linke aber freut, dass indirekt damit auch das Militärdepartement von Bundesrat Kaspar Villiger aus Abschied und Traktanden fiel.

Lisette Chlämmerli



Gentechnologie macht's möglich

VERSTOPFUNG?

Zuverlässig wirken
Nattermann
Abführtees und -kapseln.
Natürlich mit
pflanzlichen Wirkstoffen.



NATTERMANN
In Apotheken und Drogerien.